Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Habacuc

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Vorrede auff den Propheten Habacuc.

DIeser Habacuc ist ein Trostprophet / der das Volck sol stercken vnd auffhalten/das sie nicht verzweiueln an Christi zukunfft/ es stelle sich wie seltzam es wolle. Darumb braucht er alle kunst vnd stücke/ die dazu dienen/das der Glaube fest bleibe in jrem hertzen/ von dem verheissen Christo/Vnd predigt also.

ES sey wol war/ das vmb jrer Sünde willen / das Land vom Könige zu Babel werde müssen verstöret werden. Aber doch solle darumb Christus vnd sein Reich nicht aussen bleiben/ sondern es solle auch der Verstörer/der könig zu Babel / nicht viel glücks dauon haben/ vnd auch vntergehen. Denn es sey Gottes werck vnd art also/das er helffe/wenn es not thut/vnd kome mitten in der rechten zeit/ Vnd wie sein Lied singet / Er gedenckt an Barmhertzigkeit / wenn trübsal da ist. Vnd wie man spricht / Wenn der Strick am hertesten helt / so bricht er.

GLeich wie wir auch müssen die Christen mit Gottes wort auffhalten / zum Jüngsten tage/ Obs wol scheinet/das Christus fast verzihe/ vnd wolle nicht komen/ Als er auch selbs sagt/ das er komen werde/ wenn mans am wenigsten denckt/ wenn sie bawen/pflantzen/ kauffen / verkauffen / essen/ trincken/freien vnd heiraten werden etc. Auff das doch etliche/so nicht alle/können im Glauben erhalten werden/ Denn hie ist gleubens vnd predigens not/wie man wol teglich fur augen sihet. Matth. 24

ABs dem allen sihet man wol/das dieser Habacuc sey gewesen vor der Babylonischen gefengnis/vieleicht vmb die zeit Jeremia/ Vnd auch leicht zu verstehen ist/ was er wil vnd meinet. Zu welcher zeit Habacuc gelebt

DAs aber etliche Bücher von dem Habacuc melden / er habe den Propheten Daniel zu Babylon essen gebracht ins gefengnis aus dem Jüdischen lande/ hat weder grund noch schein. So trifft es auch nicht wol zu mit der rechnunge der zeit/sintemal/so viel die weissagung Habacuc gibt/So ist er elter denn Jeremias/ welcher hat erlebt die verstörung Jerusalem/ Aber Habacuc weissaget dauon/ Daniel aber war nach Jeremia / vnd lebt lang/ehe er in das Gefengnis ward geworffen.

HAbacuc aber hat einen rechten namen zu seinem Ampt / Denn Habacuc heisst auff deudsch/ ein Hertzer/oder der sich mit einem andern hertzet vnd in die arm nimet. Er thut auch also mit seiner Weissagung / das er sein Volck hertzet / vnd in die arm nimet/das ist / er tröstet sie vnd helt sie auff/wie man ein arm weinend Kind oder Mensch hertzet / das es schweigen/ vnd zu frieden sein solle/ weil es/ ob Gott wil/ sol besser werden. Habacuc

Der Prophet Habacuc.

Der Prophet

I.

DIs ist die last: welche der Prophet Habacuc geschen hat.

HERR/wie lange sol ich schreien / vnd du wilt nicht hören? Wie lange sol ich zu dir ruffen vber freuel/vnd du wilt nicht helffen? Warumb lessestu mich sehen mühe vnd erbeit? Warumb zeigestu mir raub vnd freuel vmb mich? a Es gehet gewalt vber Recht / Darumb gehets gar anders denn recht/vnd kan kein rechte sache gewinnen/ Denn der Gottlose vberforteilet den Gerechten/ darumb gehen verkerete Vrteil.

a Vel sic/ Hadder vnd zanck hat vberhand.

SChawet vnter den Heiden/sehet vnd verwundert euch / Denn ich wil etwas thun zu ewren zeiten/welchs jr nicht gleuben werdet/wenn man dauon sagen wird. Denn sihe/ich wil die Chaldeer erwecken/ein bitter vnd schnell volck/welches zihen wird/so weit das Land ist/wonunge einzunemen / die nicht sein sind. Vnd wird grausam vnd schrecklich sein / das da gebeut vnd zwinget/ wie es wil. Jre Rosse sind schneller/denn die Parden/so sind sie auch beissiger/denn die Wolffe des abends. Jre Reuter zihen mit grossem hauffen von fernen daher / als flügen sie/wie die Adeler eilen zum Ass. Sie komen alle sampt/das sie schaden thun. Wo sie hin wollen/ reissen sie hindurch wie ein Ostwind/ vnd werden gefangene zusamen raffen/wie sand. Sie werden der Könige spotten/vnd der Fürsten werden sie lachen/alle Festungen werden jnen ein schertz sein/Denn sie werden Schut machen/vnd sie doch gewinnen. Als denn werden sie einen newen mut nemen/ werden fort faren vnd sich versündigen/ Denn mus jr sieg jres Gottes sein.

Diesen Spruch füret S. Paulus Act. 13. auff ein ander weise: denn jn hie der Prophet / wie er sonst mehr zu thun pflegt.

ABer du HERR mein Gott/mein Heiliger/der du von ewigkeit her bist/las Habacuc gebet. vns nicht sterben/sondern las sie vns/o HERR/nur eine straffe sein / vnd las sie/ o vnser Hort/ vns nur züchtigen. Deine augen sind rein / das du vbels nicht sehen magst/ vnd dem jamer kanstu nicht zusehen. Warumb sihestu denn zu den Verechtern/vnd schweigest/ das der Gottlose verschlinget den / der frömer denn er ist? Vnd lessest die Menschen gehen/wie fische im Meer / wie gewürm/das keinen Herrn hat. Sie zihens alles mit dem hamen / vnd fahens mit jrem Netze / vnd samlens mit jrem garn. Des frewen sie sich vnd sind frölich/ Darumb opffern sie jrem Netze/vnd reuchern jrem garn / weil durch die selbe jr Teil so fett / vnd jre Speise so völlig worden ist. Derhalben werffen sie jre Netze noch jmer aus/vnd wollen nicht auffhören/Leute zu erwürgen.

II.

HJe siehe ich auff meiner Hut / vnd trete auff meine Feste/ vnd schawe vnd sehe zu/was mir gesagt werde / vnd was ich antworten solle/ dem/der mich schilt.

DEr HERR aber antwortet mir/vnd spricht/ Schreib das Habac. 3. gesicht vnd male es auff eine Tafel/das es lesen künde/wer fur vber leufft (nemlich also) Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner zeit/vnd wird endlich frey an tag komen/vnd nicht b aussen bleiben / Ob sie aber verzencht/so harre jr / Sie wird gewislich komen / vnd nicht verzihen. Sihe/ wer halsstarrig ist/der wird keine ruge in seinem hertzen haben/Denn der Gerechte lebet seines glaubens. Rom. 1 Gal. 3. Ebre. 10.

b Oder falen.

III.

ABer

Babel. ABer der Wein betreuget den stoltzen man / das er nicht bleiben kan/ Welcher seine seele auffsperret/wie die Helle/ vnd ist gerade/wie der tod/der nicht zu settigen ist/sondern rafft zu sich alle Heiden / vnd samlet zu sich alle Völcker. Was gilts aber? dieselbigen alle werden einen Spruch von jm machen/vnd eine sage vnd Sprichwort/vnd werden sagen.

Raub. WEh dem/der sein gut mehret mit frembdem gut / wie lange wirds wehren? vnd ladet nur viel schlams auff sich. O wie plötzlich werden auffwachen die dich beissen/vnd erwachen/die dich wegstossen/vnd du must jnen zu teil werden. Denn du hast viel Heiden geraubt / so werden dich wider rauben alle vbrigen von den Völckern/Vmb der Menschen blut willen / vnd vmb des freuels willen im Lande/vnd in der Stad/vnd an allen/die drinnen wonen/ begangen.

Geitz. WEh dem/der da geitzet/zum vnglück seines hauses/auff das er sein Nest in die höhe lege/das er dem Vnfal entrinne. Aber dein Ratschlag wird zur schande deines hauses geraten/ Denn du hast zu viel Völcker zuschlagen/vnd hast mit allem mutwillen gesündiget. Denn auch die steine in der mauren werden schreien/vnd die balcken am gesperr werden jnen antworten.

Blut. WEh dem/ der die Stad mit blut bawet/ vnd zuricht die Stad mit vnrecht. Jsts nicht also/das vom HERRN Zebaoth geschehen wird? Was dir die Völcker geerbeitet haben/mus mit fewr verbrennen/vnd daran die Leute müde worden sind/mus verloren sein. Denn die Erde wird vol werden von erkentnis der Ehre des HERRN/wie wasser/das das Meer bedeckt.

Jesa. 11 Trumckenheit. WEh dir/ der du deinem Nehesten einschenckest/vnd misschest deinen grim drunter/vnd truncken machst/das du seine schame sehest. Man wird dich auch settigen mit schande fur ehre. So sauffe du nu auch/das du daumelst/Denn dich wird vmbgeben der Kelch in der rechten des HERRN / vnd must schendlich speien fur deine herrligkeit. Denn der freuel am Libanon begangen / wird dich vberfallen/vnd die verstöreten Thiere werden dich schrecken/ Vmb der Menschen blut willen/ vnd vmb des freuels willen im Lande/vnd in der Stad / vnd an allen/die drinnen wonen/begangen.

Abgötte rey. WAs wird dem helffen das Bilde/das sein Meister gebildet hat / vnd das falsche gegossen Bilde/darauff sich verlesst sein Meister / das er stumme Götzen machte? Weh dem/der zum Holtz spricht/ Wach auff/ vnd zum stummen Steine/ Stehe auff. Wie solt es leren? Sihe / es ist mit gold vnd silber vberzogen/ vnd ist kein odem in jm. Aber der HERR ist in seinem heiligen Tempel/es sey fur jm stille alle Welt.

IIII.

DJs ist das gebet des propheten Habacucs/fur die vnschüldigen.

HERR/ ich hab dein gerücht gehöret / das ich mich entsetze. HERR/du machst dein werck lebendig[a] mitten in den jaren/ vnd lessest es kund werden mitten in den jaren. Wenn trübsal da ist/so denckestu der Barmhertzigkeit.

GOtt kam vom mittage/vnd der Heilige vom gebirge Paran / Sela. Seines lobs war der Himel vol/ vnd seiner ehre war die Erde vol.

Sein glantz war wie liecht / [b] glentzen giengen von seinen Henden/ Daselbst war heimlich seine Macht.

Fur jm her gieng Pestilentz/ Vnd Plage gieng aus/wo er hin trat.

Er stund vnd mass das Land/ er schawet vnd zutrennet die Heiden / Das der Welt berge zuschmettert worden / vnd sich bücken musten die hügel in der Welt/da er gieng in der Welt.

Jch sahe der Moren hütten in mühe/ Vnd der Midianiter gezelt betrübt.

a (Mitten in jaren) Das ist/ zu rechter zeit/vnd mitten in der not hilffestu/ vnd machest die deinen selig vnd frey.

b Ebre. Cornua, ut de Mose.

Warestu nicht zornig / HERR / in der Flut? vnd dein grim in den wassern / vnd dein zorn im Meer? Da du auff deinen Rossen rittest / vnd deine Wagen den Sieg behielten?

DV zogest den Bogen erfur / wie du geschworen hattest den Stemmen / Sela / Vnd teiletest die ströme ins Land.

Die Berge sahen dich / vnd jnen ward bange / der Wasserstrom fuhr dahin / Die tieffe lies sich hören / die höhe hub die hende auff.

Sonn vnd Mond stunden still / Deine Pfeile fuhren mit glentzen dahin / vnd deine Sphere mit blicken des blitzes.

Du zutrattest das Land im zorn / Vnd zudrosschest die Heiden im grim.

Du zogest aus / deinem Volck zu helffen / zu helffen deinem Gesalbeten / Du zuschmissest das Heubt im hause der Gottlosen / vnd entblössest die Grundfeste / bis an den Hals / Sela.

DV woltest fluchen dem Scepter des Heubts / sampt seinen Flecken / die wie ein wetter komen / mich zu strewen / Vnd frewen sich / als fressen sie den Elenden verborgen.

Deine Pferde gehen im Meer / im schlam grosser wasser.

Weil ich solchs höre / ist mein Bauch betrübt / meine Lippen zittern von dem geschrey / eiter gehet in meine gebeine / ich bin bey mir betrübt / O das ich rugen möchte zu der zeit des trübsals / da wir hinauff zihen zum Volck / das vns bestreitet.

Denn der Feigenbawm wird nicht grünen / vnd wird kein gewechs sein an den Weinstöcken / Die erbeit am Olebawm feilet / vnd die Ecker bringen keine narung / Vnd Schafe werden aus den Hürten gerissen / vnd werden keine Rinder in den stellen sein.

ABer ich wil mich frewen des HERRN / vnd frölich sein in Gott meinem Heil. Psal. 18
Denn der HERR HErr ist meine krafft / vnd wird meine füsse machen wie Hirschfüsse / vnd wird mich in der Höhe füren / das ich singe auff meinem Seitenspiel.

Ende des Propheten Habacuc.

Vorrede auff den Propheten Zephanja.

ZEphanja ist zur zeit des propheten Jeremia gewest / Denn er vnter dem könige Josia geweissaget hat / wie Jeremia / als sein Titel ausweiset / Darumb weissaget er auch eben dasselbige / das Jeremias weissagt / nemlich / das Jerusalem vnd Juda solle verstöret / vnd das Volck wegzefüret werden / vmb jr vnbusfertiges böses Lebens willen. Vor Christi geburt 610 jar

ER nennet aber nicht den König zu Babel / der solche verstörung vnd gefengnis jnen solte zufügen / wie Jeremias thut / sondern schlecht hin / spricht er / Das Gott wolle solch vnglück vnd plage vber sie bringen / auff das er sie ja zur Busse bewegen möchte. Denn dis Volck kundten alle Propheten noch nie kein mal bereden / das Gott vber sie erzürnet were. Sie trotzten jmer auff den Rhum / Das sie Gottes Volck weren vnd hiessen. Vnd welcher predigte / das Gott vber sie zornig were / der muste ein falscher Prophet sein / vnd sterben / Denn sie woltens nicht gleuben / das Gott sein Volck so solte lassen. Gleich wie man jtzt alle die Ketzer schilt vnd tödtet / so da leren / Das die Kirche jrre vnd sündige / vnd Gott sie straffen werde.

ER weissaget aber nicht allein Juda solch vnglück / Sondern auch allen vmbligenden Lendern vnd Nachbarn / als den Philistern / Moab / ja auch den Moren vnd Assur / Denn der König zu Babel solte eine rute Gottes sein vber alle Land.

IM iij. Capittel weissaget er aus der massen herrlich vnd klerlich / von dem frölichen vnd seligem Reich Christi / das in aller Welt ausgebreitet solt werden. Vnd wiewol er ein klein Prophet ist / so